



„Die Eucharistiefeier, das Sakrament der Versöhnung und weitere Informationen“

Bruckmühl, 22. Februar 2021

Liebe Eltern unserer diesjährigen Erstkommunion-Kinder,

die Inhalte des 2. Elternabends, der wegen der Corona-Pandemie „live“ nicht möglich ist, hier nun in dieser Form bequem für Sie auf der Couch (oder wo auch immer 😊).

Wenn Sie wenig Zeit haben, lassen Sie das Kleingedruckte einfach weg!

Ansonsten ist es hilfreich, wenn Sie sich 30-45 Min. Zeit hierfür lassen (und damit immer noch „Zeit sparen“ ggü. dem Elternabend, der Sie „all inclusive“ etwa 2 Stunden gekostet hätte...).

1. Wozu überhaupt Glaube, Kirche, Gottesdienst?

- Wie wir die Welt sehen (= unsere Weltanschauung) und unser Glaube steuert unser Denken. Und unser Denken steuert unser Verhalten.

(z.B. wenn ich mich liebe und geliebt weiß, verzeihe ich viel schneller einem anderen, der mal unfreundlich zu mir ist. Ich denke dann, „er hat halt einen schlechten Tag“. Wenn ich schlecht von mir denke, sage ich mir dann: „ist ja klar, keiner mag mich“).
- Es lohnt sich daher, unsere grundsätzlichen Gedanken hin und wieder anzuschauen

auch anhand der Lebensfragen, die mich evtl. gerade beschäftigen (z.B. wie geht es mit meinem Kind weiter, wie geht es finanziell weiter... ?).
- Unser christlicher Glaube will Kraft, Mut, Weite und Freiheit schenken durch das Vertrauen, dass Gott alles begleitet. Gilt das auch für meinen persönlichen Glauben?

(„Glaubst Du schon oder fürchtest Du noch?“ Kann ich z.B. mein Kind in einem verantwortbaren Maß irgendwohin alleine gehen lassen oder muss ich es aus Angst „überbehüten“?)
- Mit kleinen Ritualen (z.B. Morgen-, Tisch-, Abendgebet, Kreuzzeichen) erinnern wir uns an diesen stark-machenden Glauben.
- Die Kirche will mit ihren Angeboten auch zu einem hilf-reichen Glauben beitragen.
- Die Kirche gibt dem Leben einen würdigen, positiven und feierlichen Rahmen mit dem, was sie lehrt, und in großen Ritualen wie Gottesdiensten

(jeden Sonntag genauso wie noch größer bei Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen).
- Die feierliche Erstkommunion leitet die Kinder weiter hin zu diesem Glauben.

Die Erstkommunion findet statt in einer Heiligen Messe. Sie wird auch Eucharistie(feier) genannt. Andere Gottesdienst-Formen sind die Wort-Gottes-Feier, Andachten, Morgen- oder Abendlob.

2. Die Eucharistie(feier)...

- ... heißt wörtlich übersetzt Dank(sagung),

wir kommen in den Gottesdienst, um zu danken. Wir dürfen auch bitten. Aber umso stärker unser Glaube ist, umso mehr vertrauen wir darauf, dass letztendlich das Gute geschieht.
- ... erinnert uns an Jesu Vorbild und Lehre,
- ... steht in einer über 3000jährigen Tradition: Opferfeste im Frühling veränderten die Israeliten um 1250 v.Chr. zu einem Paschafest („Vorübergang des Herrn“), an dem die Juden bis heute an ihre Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten denken. Jesus gestaltete wiederum so ein Pascha- (gesprochen Pas-cha) Mahl während seines letzten Abendmahles um: das war der Beginn des neuen Bundes Gottes mit den Menschen. Er nutzte Zeichen: Brot und Wein als sein Leib und Blut. Das sollen wir zu seinem Gedächtnis (Andenken) essen und trinken sollen. Jesus will für uns geistlich das sein, was uns körperlich das Brot als Grundnahrungsmittel und der Wein als Zeichen der Freude ist. Die ersten Christen erinnerten sich daran in sogenannten „Herrenmahlen“, daraus entwickelte sich die heutige Heilige Messe.
- ... wurde früher auch Messopfer genannt: Jesu einmaliges Opfern seines Lebens für uns wird bedacht und gefeiert. Wir danken dafür und sind aufgerufen, auch unser Leben „hinzugeben“: nicht mehr die eigenen evtl. egoistischen Vorhaben in den Vordergrund zu stellen, sondern Gott, also der puren Liebe, unser Leben zu „überlassen“: sozusagen „die Liebe“ zu leben! Das wird uns selbst und unserer Umwelt „Glück“, oder theologisch: das Heil bringen. Die Aufnahme Gottes in uns durch den Leib Christi stärkt uns auf diesem Weg.

Der Ablauf der Eucharistiefeier: siehe Anlage, Links im Emailanschreiben (beides auch auf unseren Internetseiten) oder im Gotteslob die Nr. 581- 591

(zur Zeit sind die Gotteslob in den Kirchen aus hygienischen Gründen eingesammelt. Bei Bedarf einfach die Mesnerin danach fragen).

3. Die Beichte... *(siehe auch im Gotteslob alles ausführlich unter Nr. 593 bzw. die Links im Emailanschreiben; wenn möglich ersten Link bitte Kindern zeigen)*

- heißt eigentlich: **Sakrament** („heiliges Zeichen“) **der Versöhnung**,
- ist ein Gespräch (meistens kurz) mit einem Priester, dem man seine Sünden sagt: Sünde (= „Absonderung“ von Gott) ist, was ich ganz ohne Liebe mache (also wo ich „Böses tue“),
- nimmt ernst, dass Schuld, die nicht bewältigt wird, zu innerer Unruhe und psychischen Problemen führen kann,
- ist für manche schwierig, weil man eigene Fehler zugeben muss. Aber genau dadurch und dem ehrlichen Wunsch, es anders zu machen, kann etwas gut (oder „heil“) werden,
- ermöglicht, was kein Psychologe kann: die Loslösung von, die Vergebung der Schuld. Das ist sehr befreiend! Trotzdem ist oft zusätzlich Seelsorge und Psychotherapie ganz wichtig, um sich selbst besser zu verstehen und sich weiter zu entwickeln,
- ist somit eine Lebenshilfe, ein Stück „Auferstehung“ im Alltag

Der Ablauf der Beichte:

- zum Pfarrer (Priester) gehen (der Gott sein Ohr und seine Stimme leiht und deshalb absolut nichts aus dem Inhalt der Beichte weitersagen darf („Beichtgeheimnis“))
- mit dem Kreuzzeichen beginnen
- seine Sünden bekennen, am Schluss sagen: „Das sind meine Sünden, ich bitte um Vergebung“
- dann sagt der Priester ein paar Worte zur Stärkung. Als Zeichen, dass man es ernst meint, bittet der Pfarrer, ein „Bußwerk“ zu tun: z.B. daheim ein Gebet sprechen oder jemandem helfen
- der Priester endet mit der „Lossprechung von den Sünden“ („So spreche ich dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.“ Dabei macht man selbst das Kreuzzeichen und sagt: „Amen“.)
- dann verabschiedet man sich.

Das Sakrament der Versöhnung/die Beichte wird den Kindern unmittelbar im Anschluss an die Einführungs- und Besinnungsandacht („Gottesdienst 3“ auf dem Terminüberblick) normaler Weise in einer Ecke der Kirche gespendet.

4. Informationen zum Ablauf der Erstkommunionfeier:

- nach jetzigem Stand, solange keine weiteren Informationen folgen -
- In der Stellprobe zwei Tage vor der Erstkommunion (um 16.00 Uhr in der Kirche) wird alles Wichtige erklärt (Bruckmühler und Vagener hierzu bitte eine große Tüte für die Erstkommunion-Albe mitbringen, damit sie sicher nach Hause kommt. Die Albe am Erstkommunionstag noch zu Hause anziehen. Nach der Dankandacht oder vor oder nach allgemeinen Gottesdiensten kann sie an der Sakristei wieder abgegeben werden).
- Für jede Familie steht eine Kirchenbank zur Verfügung, die Erstkommunionkinder werden vorne in Altarnähe sitzen (außer bei Regen in Mittenkirchen). Die Aufteilung der Bänke wird ausgelost und ab der Stellprobe bekannt gegeben. Lost eine Familie eine kleinere Bank und bräuchte eine größere, wäre es gut, wenn jemand zum Tausch bereit wäre.
- Es muss FFP 2 Maske getragen werden (Kinder ab 6 J. eine normale), man darf keine Krankheitszeichen haben und keine Kontaktperson I zu Covid-Erkrankten sein. Außerdem ist immer 1,5 m Abstand zu anderen Personen zu halten (außer Angehörigen des eigenen Hausstands). Gemeindegang ist nicht möglich. Hände sind am Kircheneingang zu desinfizieren.
- Bitte alle Gäste daran erinnern, dass Fotografen Bilder machen, die wir beauftragen. Daher dürfen während der Erstkommunion keine Fotos/Filme gemacht werden. Ob wir Gruppenfotos machen können, werden wir dann sehen. Vorschläge für diese professionellen Fotograf*innen nehme ich gerne entgegen.
- Bitte 20 Min. vor Beginn des Erstkommuniongottesdienstes an der Kirche sein. Die Erstkommunionkinder stellen sich vor der Kirche für den Einzug auf, alle andern nehmen zeitig in der Kirche Platz, damit es kein Gedränge gibt.
- Vielen Dank für alle finanziellen Beiträge zur Erstkommunion!

- Nach der Erstkommunion können die Kinder Ministrantin oder Ministrant werden. Die Oberministranten werden sie dazu einladen. Aber auch die Kinderchöre freuen sich über Unterstützung. In Bruckmühl treffen sich auch Pfadfinderinnen, die sich über weiblichen Zuwachs freuen.

Die Erstkommunionkinder erhalten alle wichtigen Informationen in den Gottesdiensten 1-3 und der Stellprobe (siehe Terminüberblick) vermittelt. Falls pandemiebedingt möglich, vertieft der Religionsunterricht die Vorbereitung.

5. Wünsche zum Schluss:

Wir von der Pfarrgemeinde wünschen ihnen ganz viel Freude und Erfüllung mit ihrem Kind/ihren Kindern und ihrer Familie!

Es ist Ihr Kind, aber auch Kind Gottes, das Ihnen geschenkt ist, um Leben weiterzugeben, Liebe zu empfangen und zu schenken.

Das gelingt besser, wenn man sich sozusagen an die Naturgesetze von Kindern hält,

- also ihnen viel Wertschätzung gibt durch Aufmerksamkeit, Zuhören und Ernstnehmen („Liebe“),

d.h. ihnen Zeit schenkt, indem ich mich selbst für ihre Anliegen, Fragen und Interessen interessiere,

- die Beziehung so gut wie möglich gestaltet durch gemeinsame positive Erlebnisse, z.B. durch gemeinsam Spielen, Kuscheln, Vorlesen, Ausflüge machen oder Kultur erleben,

- den Kindern Halt, Ordnung und Sicherheit vermittelt durch klares Grenzen-Setzen,

die sie einhalten müssen (bei beiden Elternteilen; da gehört Einübung von respektvollem Verhalten dazu, ggf. eine Schimpfwörterkassette, von der man dann zusammen Eis essen geht/Liegestützen bei Schimpfwörtern, möglichst logische Folgen statt Strafen, Medienkonsum begrenzen (45-60 min. tgl. für 10jährige, auf altersgemäße Inhalte achten, ggf. von Erziehungsberatung unterstützen lassen)

Unsere Diözese bietet tolle Wochenenden für Eltern mit Kinderbetreuung an! Dabei erleben Eltern wie Kinder ein kurzweiliges, interessantes und hilfreiches Programm. Dies und viele weitere Informationen: www.ehe-und-familie.info

Und wenn es doch einmal schwieriger wird, ist es gut, möglichst früh unsere professionellen Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen anzurufen

(z.B. in Rosenheim, Max-Josefs-Pl. 23, Telefon: 08031 – 381850, rosenheim@eheberatung-oberbayern.de)!

Oder gerne auch meine Kollegen oder mich!

Achten Sie darauf, dass Sie ihre Familie genießen können, und tun Sie sie!

Eine gute Zeit der Vorbereitung auf die Erstkommunion! Alles Gute und Gottes Segen dazu!

Markus Brunnhuber , Pastoralreferent (Tel. 08062 800614, Email: MBrunnhuber@ebmuc.de)